

AUSGABE 3/2022

PRAXIS-NEWSLETTER FÜR ALLE PEGAMED-ANWENDER:INNEN

HRSGBR. BASTIAN KELLNER – JOSEF-ADLER-STR. 8 – 93049 REGENSBURG

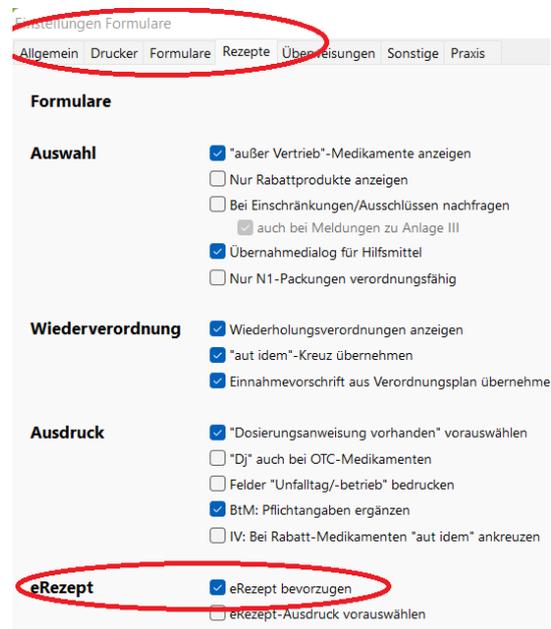
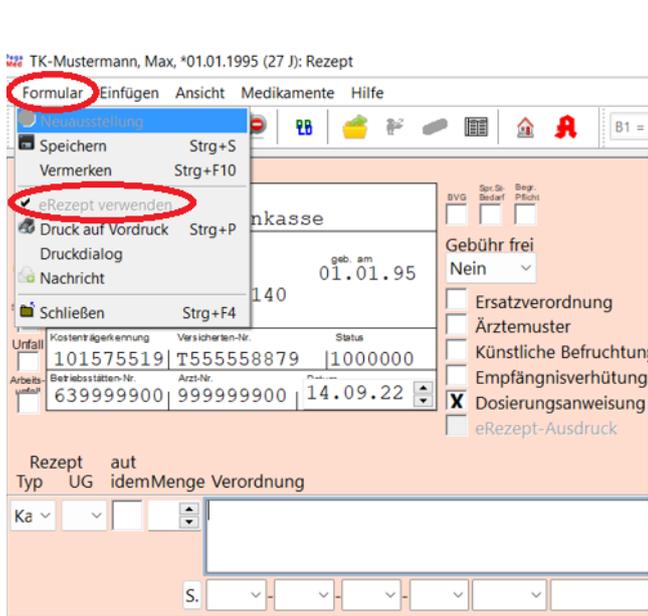
LIEBE PEGAMED-ANWENDER:INNEN,

wir möchten Ihnen heute wieder einige Tipps und Tricks rund um PegaMed und EDV geben. **Alle weiteren Ausgaben** des Newsletters können Sie auch aus unserem **Archiv unter www.bytekontrol.de** herunterladen.

E-REZEPT

In Bayern wird es wohl bis zur Pflicht noch ein bisschen dauern, aber nachdem es schon vielfach durch die Presse ging und auch bereits von einigen Praxen angefragt wurde, ein paar Worte zum eRezept. Die Erstellung im PegaMed erfolgt über Setzen des Häkchens im Rezept über Formular – eRezept verwenden (es gibt auch die Möglichkeit, die Verwendung des eRezepts vor einzustellen unter Einstellungen – Formulare – Rezept – eRezept bevorzugen). Sofern die Medikamente eRezept-fähig sind, werden sie nach elektronischer Signatur mittels eHBA/Komfortsignatur auf dem zentralen eRezept-Server innerhalb der TI abgelegt (im Gegensatz zur eAU erfolgt hier kein Versand per KIM). In der Apotheke werden die verschriebenen Medikamente mittels eines QR-Codes von dort wieder abgerufen. Dieser QR-Code kann entweder auf einem in der Praxis erstellten Ausdruck auf weißem Papier in der Apotheke vorgezeigt werden oder über die eRezept-App auf dem Smartphone der Patient:innen. Hierfür benötigen diese eine aktuelle NFC-fähige Gesundheitskarte samt dazugehöriger PIN, das Smartphone muss entsprechend ebenfalls NFC-fähig sein. Daran wird das Ganze am Anfang wohl am ehesten scheitern, denn kaum ein:e Patient:in hat/weiß diese PIN und viele v.a. ältere Menschen haben kein (NFC-fähiges) Smartphone. Später sollen die eRezepte allerdings direkt über die eGK in der Apotheke abgerufen werden können. Der Umweg über eine extra App entfällt dann.

Sie können ja bei sich oder beim Personal mal ein eRezept erstellen, ausdrucken (Haken setzen bei „eRezept-Ausdruck“) und bei einer Apotheke, zu der Sie guten Kontakt haben, versuchen einzulösen. Dann haben Sie es zumindest schon mal durchgespielt, bevor es ernst wird.



PROTOKOLL AKTIV?

Manchmal passiert es im Praxisalltagstrubel, dass Dinge falsch dokumentiert werden oder versehentlich gelöscht werden, ohne dass man es bemerkt. Im schlimmsten Fall werden absichtlich Daten aus der Karteikarte gelöscht oder verändert. Um nachvollziehen zu können, wann und am besten auch von wem (nur bei aktiver Benutzerverwaltung!) Einträge vorgenommen wurden, gibt es das Karteikartenprotokoll.

The screenshot shows the PegaMed software interface. The 'Patient' menu is open, and 'Protokoll' is highlighted. The main window displays the 'Änderungsprotokoll' (Change Log) for patient TK-Mustermann, Max, *01.01.1995 (27 J). The table below shows the details of the changes.

Änderung	Arbeitsplatz	Benutzer	Datum	Sparte	Betriebsstätte	Behandler	Eintrag/Bemerkung
07.03.22 13:02	MAGGIE						Datenbank neu erzeugt
07.03.22 13:02	MAGGIE						Protokoll angeschaltet
30.06.22 16:36	MAGGIE	pega	30.06.22	LD	B1	L1	R49.8G/Sonstige Störungen der Stimme
07.07.22 09:58	MAGGIE	pega	07.07.22	DD	B1	L1	I15.01G/Renovaskuläre Hypertonie mit Angabe einer hypertensiven Krise
07.07.22 09:59	MAGGIE	pega	07.07.22	DD	B1	L1	I64G/Schlaganfall
07.07.22 10:15	MAGGIE	pega	07.07.22	DD	B1	L1	I69.4G/Zustand nach Apoplexie
07.07.22 18:33	MAGGIE	pega	07.07.22	DD	B1	L1	I64G/Schlaganfall
			07.07.22	LD	B1	L1	I64G/Schlaganfall
14.07.22 12:06	MAGGIE	pega	14.07.22	Dok			2: Medikationsplan
14.07.22 12:06	MAGGIE	pega	14.07.22	Dok			3: Verordnungsplan
03.08.22 17:19	MAGGIE	pega	03.08.22	Frm			4: AU-Bescheinigung
14.09.22 15:16	MAGGIE	pega	30.06.22	LD	B1	L1	R49.8G/Sonstige Störungen der Stimme

Sollte bei Ihnen das Protokoll nicht aufrufbar sein, muss dieser noch angeschaltet werden. Rufen Sie uns dazu gerne an.

KONNEKTORLÖSUNG IM RECHENZENTRUM VON RED MEDICAL

Der Softwareanbieter RED MEDICAL (RED) bietet eine zentralisierte Konnektorlösung über deren Rechenzentrum an. Sie benötigen hiermit keinen eigenen Konnektor (KoCo-Box, Secunet) in Ihrer Praxis. Diese Lösung ist in der Theorie und auch technisch durchaus machbar (Praxen mit Außenstellen kennen das Prinzip: Der Konnektor steht in der Hauptpraxis). Vorneweg sei gleich gesagt, an den Absturzproblemen der Chipkartenleser ändert sich absolut gar nichts. Stecker raus, Stecker rein – bleibt.

Da von Ihrer Praxis eine dauerhafte VPN-Verbindung zu RED aufgebaut sein muss (nur empfehlenswert mit schnellem Internet), kommt als Störfaktor die hierfür nötige Hardwarefirewall dazu. D.h. bei Telematikproblemen gibt es eine weitere Komponente, welche überprüft werden muss (und ggf. aus- und wieder eingesteckt). Da die Firewall in vielen Praxen von uns oder einem IT-Betreuer gewartet wird, gibt es hier auch ein weiteres Zuständigkeitsproblem.

Laut der Preisübersicht auf der Webseite von RED müssen Sie pro Kartenterminal 10,- im Monat bezahlen. Zusätzlich zu den 69,- für den Zugangsdienst. Die KVB fördert Ihnen 248,-/Quartal. Beispiel: Praxis mit einem (!) Kartenterminal:

Zugangsdienst 69,- + 10,- Kartenterminal: 79,- zzgl. MwSt. = 94,01 Euro pro Monat. *3 = 282,03 € pro Quartal.

Das liegt bereits rund 34,- über dem Förderungsbetrag, wohlgemerkt für ein Kartenterminal (die meisten Praxen haben jetzt zwei, drei und mehr).

Prinzipiell soll jeder PC in der Praxis Zugriff auf die TI haben, schon wegen der eAU, dem eRezept, dem Impfbzertifikat und zukünftigen Anwendungen. Für die Einrichtung eines Arbeitsplatzes werden laut RED 99,- zzgl. MwSt. einmalig fällig. In einer Praxis mit 10 PCs müssen Sie also 999,- (1188,81) hinzukalkulieren, allein nur um denselben Leistungsumfang wie zuvor zu erreichen (wobei der 1. Arbeitsplatz im Preis inbegriffen ist).

Der Förderungsbetrag für den fragwürdigen Konnektortausch wurde auf 2300,- festgesetzt. Dieser Betrag reicht beim Umstieg auf die Rechenzentrumslösung nur in den einfachsten Fällen.

Übrigens: ob die bereits vorhandenen Chipkartenleser weiterverwendet werden können, ist aus der Seite von RED (Stand 15.09.22) nicht ersichtlich.

Ehrliche Meinung: sollten Sie sich für eine derartige Lösung entscheiden, lehnen wir als IT-Betreuer und Vertriebspartner jegliche Nachfragen bezüglich TI-Problemen ab. Ebenfalls bieten wir keinerlei Support für eine fremde Firewall und damit auch Heimarbeitsplätze.

TABLETLÖSUNGEN FÜR PATIENTENFRAGEBÖGEN

Mit der Firma IDANA haben wir kürzlich einen Partner für digitale Patientenfragebögen gefunden. Die Kollegen kümmern sich um die Umsetzung und Installation der Tablets und des Systems, sowie die Einpflege Ihrer persönlichen Fragebögen. Zudem stehen Ihnen bereits hunderte vorgefertigte Fragebögen (z.B. Depression, Schmerzen, Anamnese, Vorsorgen, U- und J-Untersuchungen) zur Verfügung.

Bei Interesse melden Sie sich bitte persönlich direkt bei uns in Regensburg.

Im Übrigen gibt es ein gesammeltes Tipps & Tricks – Dokument, in dem wir die wichtigsten Themen aller Newsletter zusammengefasst haben. Dieses mailen wir Ihnen bei Interesse sehr gerne zu!

Fragen, Anregung, Kritik? Emailadressänderung oder Abbestellung des Newsletter? Bitte schreiben Sie uns an buero@bytekontrol.de

Mit den besten Grüßen aus Regensburg

Bastian und Magdalena Kellner

Rechtliche Hinweise: die in diesem Newsletter dargestellten Tipps, Tricks, Produkte und Meinungen spiegeln allein die Meinung des Herausgebers wieder und nicht die der Firma Pega Elektronik GmbH bzw. deren Mitarbeiter. Sollten wir Sie mit der Art des Newsletters, der Übermittlungsform oder der darin enthaltenen Beiträge verärgern, so teilen Sie uns dies bitte umgehend mit. Die aufgezeigten Tricks und ggf. Veränderungen an Ihrem PegaMed oder Betriebssystem erfolgen auf eigene Gefahr. Wir empfehlen eine Datensicherung vor allen Änderungen. Bei Unsicherheiten dürfen Sie uns jederzeit vorab konsultieren.